

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1209

ANFANG

M36

M 36
M36

Meisterschule für musikalische Komposition
Professor G r a e n e r

Band 1

1934/ 1939

209

Nowlan, Am 28. August 1940

Wm. H. W.

Abkommen zu bringen

Merlin C2

under the C. under 3

Wird die Pflanze nach G. J. M. - J. Nr. 470 - als
einige hundert Jahre alte Pflanze (vielleicht die Pflanze) und
nachdem sie in der letzten Zeit in der letzten Zeit in der letzten Zeit
nicht mehr gesehen, so ist es in der letzten Zeit in der letzten Zeit
Jahre nachher, wenn sie in der letzten Zeit in der letzten Zeit
nachher nicht.

4. 4. 1888, 1. August 1888 bis 2. August 1888

M36

offiziell zu stellen.

fol. fol. 10

W. mit G. 10

Musik 30

fol. 10

W.
G.
Berlin, 12. Mai 1941
1. Prof. Dr.
G.

Aktennotiz

Professor Paul Graener rief mich heute Mittag an um mir mitzuteilen, daß seine 4 früheren Schüler auf ihren eigenen Wunsch von ihm weiter unterrichtet werden, er werde ihnen diesen Unterricht als ^{Privat}Privatschüler, umsonst erteilen. Er möchte der Akademie hiervon Kenntnis geben.

Bei einem zweiten fernmündlichen Anruf fügte er hinzu: er bitte mich die ^{mitgeteilte} Tatsache denen mitzuteilen, die im Ministerium und in der Akademie die ungerechtfertigte Behauptung aufgestellt haben, er kümmere sich um seine Schüler nicht.

Ich sagte Herrn Professor Graener, daß ich diese Mitteilungen aktenkundig machen werde.

Berlin, den 7. Januar 1941

MA

W. mit G.

+

Dem Vorsitzenden der Abteilung für Musik
Herrn Prof. Dr. Schumann

G. e. v.

G. e. v.

G.

Zur Notiz:

Anstatt, ungerechtfertigte Behauptung sagte Herr Graener wiederholt "verleumderische Behauptung". Als ich ihn sehr entschieden darauf aufmerksam machte, daß das Wort "verleumderisch" beleidigend für das Ministerium und die Akademie sei, bezeichnete er diesen Ausdruck selbst als zu scharf, nahm ihn zurück und bat ihn durch "ungerechtfertigte" zu ersetzen.

M 36

3
9. Dezember 1943

J. Nr. 478 ✓

4x W 19m

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihr Meister Herr
Professor Dr. Paul G r a e n e r mit dem 30. Septem-
ber d. Js. aus dem Staatsdienst ausgeschieden ist.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

An die

Meisterschüler

Georg Kritsch, Brandenburg/Havel Neunendorfer Str. 88 a

Augustinus Hönig, Breslau 21, Kopischstr. 58

Kurt Brüggemann, Berlin W 30, Regensburger Str. 28

Johannes Rietz, Breslau, Gallestr. 37

M36

W.D. 10 + 11

W.D.

An die
 Metallschneider
 Georg Kriech, Brandenburg/Havel, Hohenfurter Str. 28 a
 Augustinus Hühig, Breslau 21, Hohenfurter Str. 28
 Ernst Brügemann, Berlin W 30, Hohenfurter Str. 28
 Johannes Riets, Breslau, Gallestr. 27

M36

Breslau 21, Hohenfurter Str. 28
 am 16. Nov 1940.

Postmark
 16.11.40
 Berlin C 2

prinzipiell Abnahme der Röhren
 Berlin C 2
 unter der Linie 3

Anton's Röhre ist
 g. preislich übergeben
 worden 18.40
 G.W.

In der Anlage ist eine Liste der Röhrenkosten und
 die Liste der entsprechenden Normen für das Jahr 1940.
 Zugleich bitte ich um finanzielle Unterstützung aus dem
 Haushalt der Gemeinde, um die Kosten der Röhrenherstellung
 zu decken zu können.

Sehr geehrte!

hübsch und schön.

- Röhrenkosten -

M36

22
5
21. Oktober 1940

J. Nr. 1009 ✓

Reichsministerium

f. Volksaufklärung und Propaganda

Auf den Erlass vom 16. Oktober d. Js. - M 10520/

17.9.40/1324 16/4. - berichten wir, dass der Musikstu-
dierende Agustinus H ö n i g seit dem 1. Oktober 1939
als Meisterschüler einer akademischen Meisterschule für
musikalische Komposition immatrikuliert ist.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An das

Reichsministerium für Volksaufklärung
und Propaganda

Berlin W 8

Wilhelmplatz 8 - 9

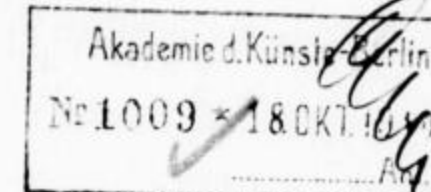
M 36

**Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda**

Berlin W8, den 16. Oktober 1940.
Wilhelmsplatz 8-9
Fernsprecher: 11 00 14

Geschäftszeichen: M 10520/17.9.40/1324 16/4.
(In der Antwort anzugeben)

An
die Preussische Akademie der Künste
in
Berlin.



Der Musikstudierende Augustinus Hönig hat sich hier um Fortgewährung eines ihm früher erteilten Stipendiums beworben. Es wird um Mitteilung gebeten, ob Hönig noch bei der Preussischen Akademie der Künste immatrikuliert ist.

Im Auftrag
gez. von Borries.



Beauftragt

Pauw
Kanzleiangestellte.

100-100

Quittung in
gegangen, an Rapp
abgegeben. 18.4. G.P.

12. April 1940

100-100

Für die Ihnen seinerzeit zur Deckung des Schulgeldes
für das Sommerhalbjahr 1939 bewilligte Beihilfe von 81 RM
übersenden wir Ihnen nochmals ein Quittungsformular und er-
suchen, uns dieses nach unterschrieblicher Vollziehung unge-
hend zurückzusenden.

Der Präsident
Im Auftrage

aus

Herrn
Georg K r i e t s c h
Brandenburg / Havel
Neuendorfer Str. 88 a

1136

J.Nr. 284/88
F.Nr. 74/80

Vfg.

Bln., d.

Meister-~~atelier~~schule Prof. Dr. Graener

- ✓ 1. Dem Meisterschüler Kurt Brüggemann ist eine Matrikel mit Gültigkeit vom 1.10.38 bis 30.9.41 auszustellen.
- ✓ 2. Arischer Nachweis ist durch Lepfringung des Fingers
(verbracht). Gegenüberprüfung.
- ✓ 3. Ausweiskarte übersenden. U. d. Arch. v. 20.3.40 bspz B. pfm für Ant. wiss.
Kanten
4. Vermerk in der Schulgeldhebeliste.
- ✓ 5. Berlin-Boden aufstellen.
6. Zu den Akten.

Der Präsident

Im Auftrage

Almudena

16. April 1940

W. und Prof. Dr. Graener
1. Th.

Anbei übersenden wir Ihnen den Immatrikulations-
schein über Ihre Zugehörigkeit zu der akademischen Mei-
sterschule für musikalische Komposition des Herrn Profes-
sors Dr. h.c. Paul Graener, gültig vom 1. Oktober 1938
bis 30. September 1941.

Der Präsident
Im Auftrage

Alu

Herrn
Kurt Brüggemann
Berlin W 30
Regensburger Str. 28

Berlin, den 20. 3. 48

23. April

77

An das Büro der preussischen Akademie
der Künste

Für die Übersendung der Einladungen
zum 6. Konzert sage ich Ihnen meinen
verbindlichen Dank.

Zugleich teile ich Ihnen höflich
mit, daß ich bereits im Besitz einer

M 36

16183

Handwritten: m. 15/11
Ausweiskarte als Meisterschüler (mit
Paßbild) bin.

Heil - Hitler!

Kurt Brüggemann

W. 50. Regensburgerstr. 28.

24 11 78

Handwritten: m. 15/11
Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 6. März 1940
C 2, Unter den Linden 3

Wir ersuchen Sie um Übersendung eines Fotos
(Passbild), damit wir Ihnen die Ausweiskarte als
Meisterschüler ausstellen können. Für umgehende
Erledigung bitten wir Sorge zu tragen.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten: m. 15/11
Herrn
Kurt Brüggemann
Berlin W 30
Regensburger Str. 28

72
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
MEISTERATELIERS FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND
MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

AUSWEISKARTE

für den Meisterschüler

Kurt Litzgammann

geboren am *30.3.08* in *Berlin*

Kurt Brüggemann
KOMPOSIT

BERLIN W 50 REGENSBURGER STRASSE 28 FERNRUF 241978 POSTSHECKKONTO BERLIN 194013

Berlin, den 20. 1. 40

74/22

An die Preußische Akademie der Künste
Büro

Sehr geehrter Herr Inspektor Wahn!

Anbei übersende ich Ihnen Ihrer Aufforderung gemäß
eine Bescheinigung, daß ich für mich und meine
Ehefrau den arischen Nachweis erbracht habe.

Heil Hitler!

Kurt Brüggemann

Ohne Stempelung des Semesterabschnitts ist
die Karte ungültig

WS.19 38/39	SS.19 39	WS.19 39/40
SS.19	WS.19	SS.19

Eigenhändige Unterschrift

Friedenauer Gymnasium

Der Oberstudiendirektor

Berlin-Friedenau, Maybach-Platz 6-9

Fernsprecher: Rheingau 3 4996

Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag, Freitag 11-12 Uhr

Berlin-Friedenau, den 15.1. 1940

Bescheinigung.

*Ich bestätige hiermit, dass Studienassessor Brüggenmann
für sich und seine Ehefrau den artistischen Nachweis erbracht hat.*



H. Meißner

Oberstudiendirektor.

--- 12. Juli 1939
----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

ab Heil Wang

Sehr geehrter Herr Brüggemann,

bei Durchsicht unserer Akten stelle ich soeben fest, dass wir von Ihnen leider gar keinen arischen Nachweis besitzen. Da wir auf diesen Nachweis leider nicht verzichten können und ich andererseits annehme, dass Sie ihn schon bei der Hochschule für Musikerziehung erbracht haben werden, bitte ich Sie daher, mir eine kurze Bescheinigung dieser Hochschule oder auch irgendeiner anderen amtlichen Stelle beizubringen, aus der zu ersehen ist, dass Sie Ihre Abstammung bereits einmal nachgewiesen haben. Ihre Ausweis-karte liegt bei.

Heil Hitler!
Büro der Akademie
Akademieinspektor

Herrn
Kurt Brüggemann
Berlin W 50
Regensburger Str. 28

Herrn
Präsidenten
der

...Kunst Brüggenmann...

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um

seine Zulassung zur Immatrikulation.
ihre

Berlin, den 2. XI. 38.

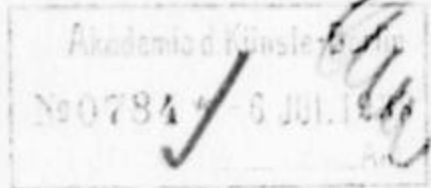
K. Paulsen

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

Professor Dr. Paul Graener
Vizepräsident
der Reichsmusikkammer

Berlin SW. 11, den 2. Juli 1938
Bernburger Str. 19

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W. 8
Pariser Platz 4



Betrifft: J.Nr. 563

Anbei überreiche ich Ihnen Gesuch und Komposition
des Herrn Kurt Brügge mann mit dem Bemerken, dass
ich ihn in meiner Meisterklasse aufnehmen werde.

Heil Hitler !

Am Anruf aufgegeben 14/7/38

M 36

M.D. 00.15.10.38
15.10.38

28. Mái 1938

J. Nr. 563

Take whatever for Success.

Anliegend überreichen wir Ihnen ein Gesuch des Kurt Br ü g g e m a n n um Aufnahme in Ihre Meisterschule für musikalische Komposition. Gemäss den letzten Senatsbesprechungen bitte ich Sie, den Brüggemann als Meisterschüler anzunehmen und uns hiervon in Kenntnis zu setzen. Das Gesuch des Brüggemann sowie eine Komposition von ihm fügen wir mit der Bitte um Rückgabe bei.

Jack Gilson
Der Präsident

Der Präsident

In Vertretung

G. v. Walpurg

L. K. Granger

Später wird bei der
happen Kitzung, der
Br. der Taktel an-
reimant.

Herrn

Professor Dr. Paul Graener

B e r l i n W 50

Rankestr. 21

nach Abgang Herrn Wahn
zur Kenntnis vorzulegen

Ms. B. 28/6 Ew.

20.6.38



Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik

Postfachkonto: Berlin 898 96

Tagebuch-Nr. _____

Berlin-Charlottenburg 5, den 25. Mai 1938.
Schloß, Luisenplatz
Fernruf: 34 78 32 und 34 78 33

Akademie der Künste - Berlin
Nr 0563 * 28. Mai 1938
Ant.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Anliegend überreiche ich Ihnen das Gesuch unseren vor kurzem abgegangenen Studierenden Kurt Brüggemann um Aufnahme in eine kompositorische Meisterklasse; der Bewerber bittet, ihn Professor Graener zuzuteilen.

Seit meiner Amtsübernahme fiel mir Brüggemann durch sein besonderes Talent günstig auf, sodaß ich ihn bereits mehrfach während seiner Studienzzeit gelegentlich unserer Veranstaltungen zu Worte kommen lassen konnte; insbesondere beifällig - auch von der Fachpresse - aufgenommen wurden seine Erntekantate (wofür er einen 1. Preis zugesprochen bekam), sein erstes Jugendsingspiel "Der Fischer und syne Frau" sowie das von mir bei ihm selbst in Auftrag gegebene Spiel "Das kalte Herz", das bei unserer letzten Musikwoche mit durchschlagendem Erfolg zur Aufführung gelangte. Ich habe mich daher mit Brüggemann in Verbindung gesetzt und ihm gemäß unseren Senatsbesprechungen geraten, sein Studium in einer Meisterklasse fortzusetzen. Gerade auf dem Gebiete des Singspieles bzw. später vielleicht der Oper glaube ich Brüggemann eine Zukunft voraussagen zu können.

Von einem weiteren Bewerber - Otto SpaMr - erwarte ich

An

demnächst auch ein diesbezügliches Gesuch; er ist zur Zeit als Orga-

den Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste,
Herrn Professor Dr. Georg Schumann,

nist

Berlin NW.7.
Schadowstr. 6/7.

M 36

nist tätig und dürfte für eine besondere Förderung ebenfalls in Frage kommen. Ferner kommen noch drei andere Anwärter, die zur Zeit studieren, in Frage; doch muß hier erst die Möglichkeit der Einberufung zum Wehrdienst geklärt bzw. abgewartet werden. Ich gebe über diese Fälle laufend weiter Bescheid.

Mit verbindlichsten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

hinder

Anlage.

Gesuch um Aufnahme
in die Meisterschule für
Komposition der Preuß.
Akademie der Künste.

22
29
Berlin W 50, den 23.5.1938,
Regenburgerstr. 28.

Hiermit bitte ich höflich
um Aufnahme in die Meister-
schule für Komposition der
Preussischen Akademie der
Künste.

Mein Lebenslauf und
Audiengang ist kurz folgender:

Am 30. März 1908

wurde ich als Sohn des Malermeisters
Hermann Brüggemann zu
Berlin geboren. Nach den Grund-
schuljahren besuchte ich das Real-
gymnasium zu Berlin-Lichten-
berg und bestand Herbst 1928
die Reifeprüfung an der 5. Ober-
realschule zu Berlin. Mit
Hilfe eines Stipendiums meiner
Heimstadt studierte ich
Philosophie, Musikwissenschaft,
Germanistik und Kunstge-
schichte von Herbst 1929 bis
Herbst 1931 an der Universität

Großes. Museum

An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8,
Pariser Platz 4,

durch die Hand des Herrn
Direktors der Staatlichen
Hochschule für Musik-
erziehung und Kirchenmusik.

Berlin und Musik von Herbst
1931 bis Herbst 1935 an der
Saastlichen Hochschule für
Musik- und Kirchen-
musik.

Die Prüfung für das
künstlerische Lehramt am höheren
Lehranstalten bestand ich am
2. Juli 1935.

Die Vorbereitungszeit legte
an der Rheinisch-Westfälischen Hochschule, Berlin-
Friedenau und am Bezirks-
seminar II/III, Berlin, von
Herbst 1935 bis Herbst 1937 ab.
Die Pädagogische Prüfung
bestand ich am 19. November
1937.

Am 1. Januar 1938 wurde
ich zum Studienassessor ernannt
und bin zunächst als Musik-
erzieher am Gymnasium in
Berlin-Friedenau tätig.

Ich bin Angehöriger der
Hitler-Jugend (Reichsjugend-
führung).

Schon früh widmete ich
mich im besonderen der
Komposition. Während meiner
Studienjahre verdaute ich

meinem Theorielehrer Herrn
Arnold Ebel und Herrn
Direktor Prof. Dr. Eugen
Bieder besondere, liebevolle
Förderung meiner Fähig-
keiten.

Die Hochschule für Musik-
erziehung und Kirchenmusik
verlieh mir anlässlich eines
Preiswettstreits zum 30.
Januar 1935 für meine
Entkomste „Der goldene
Grund“ den ersten Preis.
Auch meine Jugendspiele
„Der Fischer im syne Fru“ und
„Das kalte Herz“ wurden im
Rahmen ihrer Musikwochen
1936 und 1938 uraufgeführt.

Da ich mich besonderes
zu dramatischen Formen hin-
gezogen fühle, erlaube ich mir
den Wunsch um Aufnahme
in die Meisterklasse Herrn
Prof. Dr. Graeners auszu-
sprechen.

Meinem Geschick gestatte
ich mir bei zulegen:

persönlich!

K. Brüggemann

- 1.) ein Verzeichnis meiner kompositorischen Arbeiten,
- 2.) mein „Trio D-dur für Flöte, Violine und Viola“.

Heil- Hitler!

Kurt Brüggemann

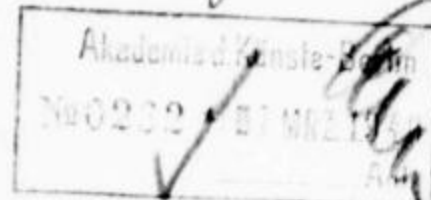
23
Ludwig, den 5. März 1940

Königl. Akademie

zu Berlin

Berlin C 2

unter den Linden 3



Letz. J. Nr. 165

für die gütige Prüfung der beifolgende Briefe: ich danke
- sehr herzlich.

Im Anbegriffen fange ich die Gedächtnis.

Heil Hitler!

Königlicher Hof

Berlin C 2

Königliche Hof 58

Im Anbegriffen:

von Gedächtnis.

Heil.
Berlin, den 5. März 1940
zu Berlin
K. Brüggemann

M 36

28. Februar 1940

J. Nr. 165 ✓

WKM

Auf das Gesuch vom 17. d. Mts. haben wir Ihnen zur Deckung des Schulgeldes für das Winterhalbjahr 1939/40 eine Beihilfe von 81 RM bewilligt. Die beiliegende Quittung wollen Sie uns nach unterschriftlicher Vollziehung um g e h e n d zurücksenden.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Herrn Augustinus Hönig, Breslau 21, Kopischstr. 58 III

A b s c h r i f t

dem Vorsteher einer akademischen Meisterschule
für musikalische Komposition

Herrn Professor Dr. Paul Graener

Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22 III

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident

Im Auftrage

WKM

184
W
Berlin, den 12. Febr. 1940



An H. Kapp

der preussischen Akademie der Künste

Abt. f. Kunst

Berlin C 2

unter der Leitung J.

Meine Begleitung auf der Expedition vom 15. d. Mts. gestattet ist und,
folgendes mitzubringen:

Am 3. d. Mts. habe ich von Berlin aus die Akademie formell und brief-
lich mitgeteilt, daß ich leider noch nicht in der Lage gewesen bin, meine Auf-
stellungspflichtungen nachzukommen, und zugleich eine Mündigkeit ge-
boten. Dieser Wunsch folgte, daß keine in der Wissenschaft für Voll-
ausbildung und Fortschritt etwas zu sein und nicht nur in der Wissenschaft.

Mein Wunsch nach einer Repräsentation der Gesellschaft wird mir
nach Möglichkeit von der Unterabteilung zugesagt, zugleich aber die Not
gegeben, daß meine Befreiung von Professor Dr. Jaeger, der die Aka-
demie einen Platz in der Akademie gebühren zu lassen. Der Pro-
fessor Dr. Jaeger war die Ursache, daß der Antritt geschehen ist,
und sollte sich selbst aufgrund der Krankheit ausführen.

Da der Professor Dr. Jaeger in der Wissenschaft nicht mehr
Hilfswort ausgeben kann, bitte ich um die Abfertigung der Not-
standsamt von der aus gegeben ist, die Arbeit auszuführen zu wollen.

[illegible]

hüpfte mit Gering

Buslan 21

Aug. 18. 58 ¹⁹

Leupold me Guss.

Am 1. Heft

Le jeune p'tit Akademi

Dr. Fränkel

Berlin C2

Unter der Einsamkeit 3

28. Februar 1940

J. Nr. 184/151 ✓

Auf das Gesuch vom 14. d. Mts. haben wir Ihnen zur Deckung des Schulgeldes für das Winterhalbjahr 1939/40 eine Beihilfe von 81 RM bewilligt. Die beiliegende Quittung wollen Sie uns nach unterschriftlicher Vollziehung u n g e h e n d zurücksenden.

Für die Ihnen seinerzeit zur Deckung des Schulgeldes für das Sommersemester 1939 bewilligte Beihilfe von 81 RM fügen wir nochmals ein Quittungsformular bei und ersuchen auch dieses nach unterschriftlicher Vollziehung gleichfalls mit zurückzusenden.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Herrn Kurt Brüggemann, Berlin W 50, Regensburger Str. 28

A b s c h r i f t

dem Vorsteher einer akademischen Meisterschule
für musikalische Komposition

Herrn Professor Dr. Paul G r a e n e r

Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22 III

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Präsident
Im Auftrage

abgeschlossen.

19/5 II

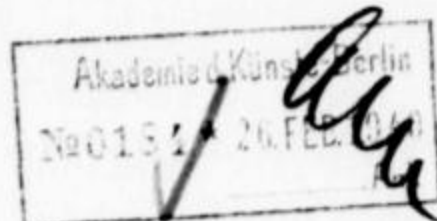
Beiliegende

2. Güting
Hauten 21
Fogelhoff 28



Quittung
i. d. H. 20/3.

Gesuch des Studiierenden
Kurt Brüggemann
Berlin W 50, Regensburgerstr. 28.



Berlin, den 14.2.1940.

Hiermit bitte ich auf Grund
meiner wirtschaftlichen Lage um
die Erlassung der Studiengebühren
für das Wintersemester 1939/40.

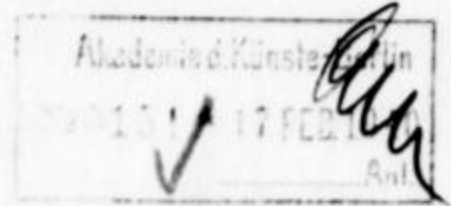
Mein geringes Einkommen,
von dem ich auch meine er-
krankten und arbeits unfähigen
Eltern unterstützen muß, ge-
stattet mir leider nicht, die
Studiengebühren zu erübrigen.
Ich bitte daher höflich, mir
diese zu erlassen und mir
somit die Fortsetzung meines
Studiums, an dem ich sehr
hänge, zu ermöglichen.

Kurt Brüggemann

An die Kasse der
Preussischen Akademie der Künste
Berlin C 2, Unter den Linden 3

durch
Prof. Dr. Paul Graener

von Brüggemann
zu bezahl u. flüssig.
x Paul Graener



Berlin, den 16.2.1940

An die Kasse der
Preussischen Akademie der Künste
Berlin C 2, Unter den Linden 3

Auf Ihre Zahlungsaufforderung
vom 15.2.40 teile ich Ihnen höflich mit,
daß ich auf Grund meiner wirtschaftlichen
Verhältnisse nicht in der Lage bin, den
genannten Betrag zu zahlen.

Ich habe daher durch meinen
Meister ein Gesuch um Erlassung der
Audienzgebühren für das Wintersemester
1939/40 eingereicht.

Heil-Hitler!

Kurt Brüggemann

Berlin W. 50.

Regensburgerstr. 28.

Rechnungsjahr 19240

Berechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52² = 376.-- RM
 Anhangsrechnung Abschn. 1 55.-- RM = 431 RM

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

Regierungs-
 Kasse

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst
 aufgeführten Beträge als ~~einmalige~~ ~~außerordentliche~~ Beihilfe
 zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

431 RM -- Rpf

buchstäblich: Vierhunderteinunddreissig Reichsmark
 ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

Buchhalterei
 Haupttagebuch Nr.
 Kassenbuch Nr.
 Buchh. Tagebuch Nr.
 Handbuch Seite Nr.

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C 2

172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendungen für mehrere Empfänger.

Johannsen Buchdruckerei (Hohs. Abbeke), G.A. 10/11.

M 36

28.2 40 103 22 40 M36

Sfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag RM	Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amts- bezeichnung	Dienstort		
1	Brüggemann	Kurt	Berlin	81.-	M 36
2	Hönig	Augustinus	Breslau Berlin	81.-	M 36
3	Wilhelm	Gerhard	Stuttgart Berlin	80.-	M 42
4	Kröger	Gerhard	Berlin	27.-	M 42
5	Przychowski	Johannes	Berlin	81.-	M 37
6	Spar	Otto	Berlin	81.-	M 37
				431.-	

22. Dezember 1939

Sehr geehrter Herr Professor !

Von Ihren Studierenden sind im Sommerhalbjahr 1939 Johannes Rietz, Kurt Brüggemann und Georg Krietsch mit der Bezahlung der Unterrichtsgebühren im Rückstand. Wir haben Johannes Rietz eine Freistelle und Kurt Brüggemann und Georg Krietsch eine Beihilfe von je 81 RM bewilligt. Wir bitten Brüggemann und Krietsch anzuweisen, in der Kasse der Akademie über den Empfang der Beihilfe zu quittieren.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Dr. h. c. Paul Graener
Verwalter einer akademischen Meister-
schule für musikalische Komposition

Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22

M36

22. Dezember 1939

W. Krietsch

Sehr geehrter Herr Professor !

Von Ihren Studierenden sind im Sommerhalbjahr 1939 Johannes Rietz, Kurt Brüggemann und Georg Krietsch mit der Bezahlung der Unterrichtsgebühren im Rückstand. Wir haben Johannes Rietz eine Freistelle und Kurt Brüggemann und Georg Krietsch eine Beihilfe von je 81 RM bewilligt. Wir bitten Brüggemann und Krietsch anzuweisen, in der Kasse der Akademie über den Empfang der Beihilfe zu quittieren.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Herrn

Professor Dr. h. c. Paul Graener
Verwalter einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition

Bln-Charlottenburg 5

Neue Kantstr. 22

M36

28.12.40 107 22 100 1136

Lfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag RM	Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amts- bezeichnung	Dienstort		
1	Brüggemann	Kurt	Berlin	81.--	M36 } <i>[Signature]</i>
2	Hönig	Augustinus	Breslau Berlin	81.--	M36 } <i>[Signature]</i>
3	Wilhelm	Gerhard	Stuttgart Berlin	80.--	M42 } <i>[Signature]</i>
4	Kröger	Gerhard	Berlin	27.--	M42 } <i>[Signature]</i>
5	Przychowski	Johannes	Berlin	81.--	M38 } <i>[Signature]</i>
6	Spar	Otto	Berlin	81.--	M38 } <i>[Signature]</i>
				431.--	

Breslau, den 11. September 1939

prez. prof. Akadem.

u. Freunde

Abt. Musik

Berlin C 2

Anten des Anten 3

Unter Bezugnahme auf Ihre beiden Briefe vom 12.
und 25. Juli 39 - D Nr 368 bzw. 714 - teile ich Ihnen
mit, daß ich Ihre beiden Anfragen betreffend
Ihre Freier am 25. Juli und auch weitere Befragung
am 29. Aprilen Monat mit freierem Regel eines Anten
geblieben bin.

Zum mindesten müßte ich auf Ihre Briefe, die ich in An-
betracht der Formulare für den "freierem" abgehandelt, falls
in der Zeit der Muster gelangt sein.

So am 1. Oktober freierem ist, bitte ich um
güt. Rückmeldung über meine weiteren Befragungen und ge-
steh mir güt. freierem die in der Befragung vom 11. Juli
angeforderten Unterlagen zu übersenden.

Sehr gütlich!

Dr. phil. h. h. h.
Breslau 11. September 1939

Sehr gütlich!

M 36

J.Nr. ~~874~~ 874

U.

König war am 21.10.39 im Büro erschienen. Bei seiner Ankunft wurde
ihm die Frage mit dem Kopfschütteln gestellt, ob Herr
König in der Tat dem Kopfschütteln zustimmt. Falls:

folgt.

P. R.

[Handwritten signature]

Vfg.

Bln., d. 21. 7. 39

Meister-~~schüler~~ Prof. Dr. Paul Grauert

- ✓ 1. Dem Meisterschüler Augustinus König ist eine Matri-
kel mit Gültigkeit vom 1.10.39 bis 30.9.42 auszustellen. *Wegen 4. u. 5.*
- ✓ 2. Arischer Nachweis ist durch *Altenmüller*
erbracht.
- ✓ 3. Ausweiskarte übersenden. *stetig. bis 1/2.*
- ✓ 4. Vermerk in der Schulgeldhebeliste. *sch.*
- ✓ 5. *Paulus Paulus* *ins. 17. 4. 40*
5. Zu den Akten. *zw.*

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

----- 25. Juli 1939

----- 16 0414

2, Unter den Linden 3

J. Nr. 714 ✓

all auf 21/2

Auf Ihr Schreiben vom 21. d. Mts. übersenden wir Ihnen anbei Ihre Ausweiskarte. Den Immatrikulationschein werden wir Ihnen demnächst gesondert zugehen lassen. - Das Wintersemester beginnt mit dem 1. Oktober; wir stellen Ihnen daher anheim, sich mit Herrn Professor Dr. Graener entsprechend zu vereinbaren.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Herrn

Augustinus H ö n i g

z. Zt. Falkenhain bei Bad Altheide

Haus Galle

pres. of. Adams, J. Knapp

Book No. 2. vol. 3

Da ich Sie jetzt im Aufstiege an eine solche Arbeit
anbiedere, so sey meine Bitte, Sie folgen sollte, eine Be-
kandmachung, da ich aus dem 20. März 1811 in Bonn bin.

für Lichtes fuge ich bei; 1. fünfzigste Seite war
schon voll ab

Hast fangung & Aind und kochte für die Immaturen.
Landgeirns und I mird en fove professa faenes

unser Aufbruch in München war.
Aber die Angelegenheit hat sich anders ge-
staltet. Die Prüfung ist nicht mehr gegeben und die
Angelegenheit.

Freiwillig!

Augustinus Hönig

Moskau 21

August 18

J. P. Falkenhain
bei O. O. Altpeter
Freiwillig.

- 1. 8. 1939 -

J. Nr. 368

Wiedersehen!

12. Juli 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 10. Mai
d. Js. senden wir Ihnen anbei Ihren Ahnenpass sowie den
Lebenslauf nach Einsichtnahme zurück. Gleichzeitig teilen
wir Ihnen auf Ihre Anfrage nach dem Antritt des Studiums
bzw. dem Unterrichtsplan mit, dass die Durchführung des
Studiums lediglich zwischen Ihnen und Ihrem Meister, Herrn
Professor Dr. Graener zu vereinbaren ist. Da wir annehmen,
dass Sie mit dem Studium inzwischen begonnen haben, bitten
wir um Mitteilung, zu welchem Zeitpunkt Sie den Unterricht
aufgenommen haben.

Die Unterrichtsgebühr beträgt für jedes Semester
81 RM, und kann in monatlichen Teilbeträgen von je 13.50
RM entrichtet werden. Ausserdem ist eine einmalige Ein-
schreibgebühr von 15 RM zu Beginn des 1. Semesters zu
entrichten. Nach Entrichtung dieser Gebühr werden wir Ihnen
Ihren Immatrikulationsschein sowie Ihre Ausweiskarte zuge-
hen lassen, für welche Sie uns gelegentlich ein Passfoto
übersenden wollen.

Herrn

Augustinus Hönig

Breslau 21

Kopischstr. 58

Der Präsident

Im Auftrage

Alte

Lucas, N. 10. May 1938

11 MAY 91

Q. 1

has p. 18. At same. is similar

Berlin C 2

And to the Countess 3

Meine Eingänge auf meine unter. f. aff. an " am 21. August letzte Sendung, bitte ich um gef. Beantwortung und Verbleibe ich die dankb. Entsch. als auch die Mühe und den Kummer der Abreise.

Ich komme heute fort, und mit dem neuen Jargon
und Ausrufen unzufrieden wird, hat Cayman.

July 2nd 1868. I am well & hope this find you are and
affectionately, &c. I am for ever your friend and brother.

Hat sich bei Prof. Graemer
angemeldet. Davor bisher
nicht erledigt. Walen 4-

Get filled!

G. Göring

Box 25'

Page 58

Berlin, den 21. April 1939

22 April 1939

An d.

Professor Akademi.
zu Künste

Berlin G. 2

Herrn Dr. Lindner 3

In der Anlage finde ich das mit fröhlicher Erwartung empfangene
Entwurfsskizzen und unterbreitete Vorschläge
für den Entwurf der neuen Gebäude zu sehen.

Ich bitte um weitere Nachfragen bezüglich der
Anforderungen und Kostenfragen der Akademie.

Sehr herzlich!

Augustin Hönig

Berlin G. 2

Königsplatz 18

- 1 Anlage -

Herrn
Fraulein
Frau

Augustine König.....

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um
seine Zulassung zur Immatrikulation.
~~ihre~~

Berlin, den *12. April 1939*

Dr. Paul Jaenen

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
Platz 4

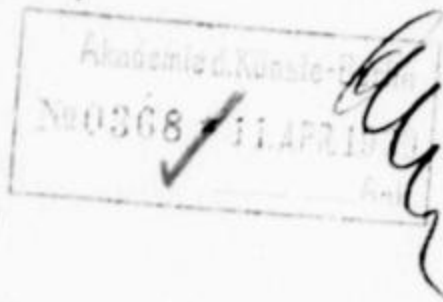
Breslau, den 7. April 1939

An H.

Preussische Akademie
der Wissenschaften

Berlin 82

Unter den Linden 3



Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 4. d. Mts.,
eingegangen am fünfzigsten Tage, finde ich den Fragebogen
nach Ausfüllung zurück.

Zur Ergänzung der Angaben füge ich meinen
Aufsatz bei, im Herrn Direktor nach Fertigstellung
zu schicken.

Der Aufsatzformular sende ich nach frucht an Herrn
Professor Dr. Joenen und werde ich Ihnen nach unter-
stützender Vollziehung umgehend zustellen.

Sehr geehrter Herr!

1 Fragebogen.

1 Aufsatz

Augustin Hönig.

Breslau 21 - Friedrichstr. 58.

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Handwerker
in der Schweiz

Fragebogen

Vor-und Zuname: ... *Augustin* *Hönig* ...
Stand: ... *H. u. K. Pflanz* ...
geboren am: ... *27. Juni 1900* ...
in: ... *Baselst. / Basel* ...
getauft am: ...
in: ... *ev. K. Pflanz zu St. Gallen* ...

Name und Stand
des Vaters: ... *Augustin Hönig, Bauernknecht i. R.* ...
geboren am: ... *10. Sept. 1864* ... *get. 25. Sept. 1928* ...
in: ... *Schönwiese, b. Landst.* ... *St. Gallen / Basel* ...
getauft am: ...
in: ... *K. Pflanz, Landesgut R. S.* ...

Name der Mutter
(Geburtsname): ... *Elisabeth, geb. Blocher* ...
geboren am: ... *27. März 1864* ... *get. 29. April 1936* ...
in: ... *Landesgut R. S.* ... *St. Gallen / Basel* ...
getauft am: ... *10. April 1864* ... *(534/41)* ...
in: ... *K. Pflanz zu Landesgut R. S.* ...

Grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: ... *Johann Hönig, Zinsverwalter* ...
geboren am: ... *27. Oktober 1840* ... *get. 17. Aug. 1911* ...
in: ... *Schönwiese, b. Landesgut* ... *Landst.* ...
getauft am: ...
in: ... *K. Pflanz zu Landesgut R. S.* ...

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

..... Pauline, geb. Langer

geboren am:

..... 4. Jan. 1842 geb. 20. Dez. 1868

in:

..... Obergieseler, b. Schörmse, b.
Landeshut/Rp. Landeshut Rp.

getauft am:

.....

in:

..... kgl. Pfarrkirche zur Landeshut Rp.

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

..... August Blodau (vorig. Bludau)

geboren am:

..... 15. Dez. 1829 geb. 9. Juni 1866

in:

..... Christburg/Hft. Landeshut Rp.

getauft am:

.....

in:

..... kgl. Pfarrkirche zur Christburg/Hft.

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname):

..... Elisabeth, geb. Jentsch

geboren am:

..... 22. April 1836 geb. 27. März 1906

in:

..... Landeshut Rp. Landeshut Rp.

getauft am:

..... Traut. N. 33/1836

in:

..... kgl. Pfarrkirche zur Landeshut Rp.

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

3.31. Breslau (Berlin), den... 7. April 1939

Unterschrift:..... A. Wöhr.....

4. April 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

Oh mit 2. April 1939

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 25. v. Mts. übersenden wir Ihnen in der Anlage einen Fragebogen betr. die Nachweisungen der arischen Abstammung und ersuchen Sie, uns denselben baldmöglichst ausgefüllt und unterschrieben möglichst unter Beifügung von Urkunden wieder zugehen zu lassen.

Das beigefügte Aufnahmeformular wollen Sie bitte Ihrem Meister Herrn Professor Dr. Graener zur unterschriftlichen Vollziehung vorlegen und ebenfalls an uns zurückgelangen lassen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Augustinus H ö n i g

B r e s l a u 21

Kopischstr. 58 III

20. 4. 39

Alt. J. Kuntze

Leitau, am 25. März 1839

Sehr geehrte Herr Professor! *Kuntze*

Am 23. d. Mts. erhielt ich von Herrn Professor Dr. Paul Graener die Nachricht, dass ich als sein Schüler angenommen worden bin.

Ich gestatte mir, Ihnen befolgend meine Anerkennung mit herzlichsten Begrüßungen über die Aufnahme in Ihren Kreis zu sagen und bitte Sie um weitere Mittheilungen.

Sehr Euer:

Kuntze

Wien 21

Hochachtungsvoll J. Kuntze

- 1 Aufg. -

2. Aufl. 1. Aufl.

Antrag um Ermäßigung
der Studiengebühr

U. K. 11.7. 38
Brüggemann ist f. d. WS 38/39
das Stipendium aus Kap. 1675 1152
begehrt und, daher:

W. K.
D. K.

W. K.

An den Herrn Präsidenten
der Preussischen Akademie
der Künste
Berlin C 2, Unter den Linden 3

Berlin, den 2. XI. 38.

Akademie d. Künste
Nr 1249 * - 1 NOV 1938
Ant.

Hiermit bitte ich höflich,
mir die Studiengebühr für die
Meisterklasse Herrn Prof. Dr.
Greener zu ermäßigen.

Meine Bezüge als Studien-
assessor, von denen ich meine
Familie und meine Eltern
unterhalten muß, erlauben mir
leider nicht - auch beim besten
Willen - den vorgeschriebenen
Betrag aufzubringen. Ich
bitte daher höflich, mir durch
freundliches Entgegenkommen
das Studium zu ermöglichen.

Heil-Hitler!

Kurt Brüggemann

Festkonzert mit zwei schlesischen Werken

Unter Wästs Leitung anlässlich der Gesamtschlesischen Kulturwoche

Breslau, 14. Februar.

Im Rahmen der Kulturwoche des gesamtschlesischen Raumes fand als einer der Höhepunkte in Breslau im großen Konzerthausaal ein Festkonzert der Schlesischen Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Philipp Wäst statt. Zu Beginn fand als Erstaufführung eine „Rhapsodie für Orgel und Orchester“ von Johannes Kiech (geb. 1905), der in Breslau als Chorleiter am Reichschor wirkt. Den Kern des dreißigigen gebrungenen Werkes bildet das wie ein kosmischer Gesang, hauptsächlich zwischen Violine und Orgel großartig ausgedehnt und wirkungsvoll aufgebaute Largo, das auch in seiner aparten neu-harmonischen Grundlage von Klarheit, echten Stimmungswerten erfüllt ist. Dieser in die Tiefe gehende Satz schwingt plastisch zwischen zwei bewegten Ektasen. Einmal einem von kämpferischem Pathos bei tollkühn lebhaft geführter Orgel kräftig rhythmisch belebten Allegro energico und sodann einem nach orgelpunktmäßigem Drang in freizügigem kontrapunktischem Konzentrieren einmündenden und in einem monumentalen Schluss gipfelnden Schluss-Allegro. Das ebenso sehr von wirklicher Begabung wie gründlichem Können zeugende halbschöne Werk zeigt den jungen Komponisten auf gesunden Bahnen und verdient seinen weiteren Weg durch die Konzertsäle.

Die Aufführung unter Generalmusikdirektor Philipp Wäst mit dem bekannten Berliner Organisten Walter Drenski (an Stelle des erkrankten Oberorganisten Bremsteller) an der Orgel und dem aufmerksam mitgehenden Orchester vermittelte ein eindrucksvolles, mit starkem Beifall entgegengenommenes Bild der Komposition. Lediglich die erweiterungsbedürftige Orgel des Saales mußte sich dem natürlichen Ansturm des Orchesterparts gegenüber als zu schwach erweisen.

Auf die zeitgemäße Musik folgte Beethovens drittes Klavierkonzert in c-moll,

Werk 37. Das im Jahre 1800 entstandene, dem hochmusikalischen, bei Saalfeld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmete Werk steht stilistisch zwischen den herkömmlichen Gesellschaftskonzerten der Handschuh-Royale-Zeit und Beethovens eigenen großen sinfonischen Konzerten in G und Es. Die Wiedergabe des Soloparts durch Prof. Franz Langer, Prag, betonte bei perlender Geläufigkeit, sauberer, hochentwickelter Technik und weichem, kultiviertem Anschlag die Mozart verwandten Züge, so daß es ein abgerundetes, freundliches, wenn auch etwas gleichmäßiges Musizieren ergab, das seinen Eindruck auf die Hörerschaft nicht verfehlte und starken Beifall erzielte.

Den gewichtigen Schlußteil des Abends bildete die zweite Sinfonie, in A-dur, Werk 47, von Richard Weg, der 1875 in Gleiwitz geboren wurde und 1935 als führender Musiker in Erfurt starb. Wir haben das Werk vor Jahren an gleicher Stelle unter der Leitung des Komponisten gehört und es verdient eine Wiederaufnahme durchaus. Ist Weg doch der bisher einzige Schlesier, der als Sinfoniker großen Stils unbeschadet seiner durchleuchteten Vorliebe für Brudner (auch Wagner, Liszt und Beethoven) etwas Eigenes zu sagen hat und im Reich längst Anerkennung fand, u. a. 1928 durch die Wahl in die Preussische Akademie der Künste. Die künstlerische Blauzeit des außerhalb der Heimat gereisten Meisters verrät bei aller tiefromantischen Grundhaltung des Werkes Lebenskraft und Lebenserfahrung, vor allem wird es — als dem ausschlaggebenden Teil der persönlichen Begabung — von dem großen sinfonischen Atem getragen, der ihm Frische und Eingängigkeit verleiht.

Die Größe und Organik der Sinfonie, sowohl in der strömenden Breite des ersten Satzes und dem weitausladenden Singen des zweiten wie dem kämpferisch zuverlässigen Aufklang des letzten Satzes, kamen durch das prächtig spielende Orchester unter der temperamentvollen, ganz in

den Erfordernissen des Werkes wurzelnden Führung Wästs zu passendem, monumentalem Ausdruck. So war das ergiebige Konzert eine hochragende Befundung schlesischen Geistes in der Musik, für die wir nur dankbar sein können.

Prof. Dr. Hermann Matzka

Eine Rhapsodie für Orgel und Orchester

Neues Werk des Schlesiers Johannes Rietz beim Festkonzert der Philharmonie

Breslau, 12. Februar.

Die Schlesische Philharmonie bringt am heutigen Montag unter der Leitung von Generalmusikdirektor Philipp Wäh ein Festkonzert in der Reihe der Veranstaltungen während der Kulturwoche, bei dem eine „Rhapsodie für Orgel und Orchester“ des schlesischen Komponisten Johannes Rietz aufgeführt wird.

Der Breslauer Komponist Johannes Rietz hat sich als Meisterschüler Professor Paul Graeners bereits im Reiche einen guten Namen gemacht. 1937 hat er mit seiner 3. Sinfonie und der Rhapsodie den Musikpreis der Stadt Düsseldorf erhalten. In der Preussischen Akademie der Künste in Berlin und bei der Eröffnung eines neuen Stadttheaters in Remscheid ist dieses Orgelwerk mit großen Erfolgen auf-

geführt worden. Aber auch in Breslau ist Johannes Rietz längst kein Unbekannter mehr. Kapellmeister Ernst Graebe, der sich stets für den begabten kompositorischen Nachwuchs unserer Zeit einsetzt, hat sich auch dem kompositorischen Schaffen von Joh. Rietz liebevoll zugewandt.

Das Werk selbst ist ein mutiges Bekenntnis zu unserer Zeit, es zeigt eine durchaus kämpferische Haltung, die geradezu zu einer fruchtbaren Debatte herausfordert. Dem Orchester in der Besetzung von vier Hörnern, vier Bassetts, einer Kontrabaßklarinette, dazu Violoncelli und Streicher, steht die Orgel als zweiter konzertierender Faktor gegenüber. Was hier der Komponist einer Orgel zumutet, sprengt endgültig den Rahmen eines Kultinstrumentes und macht sie zu einem modernen Konzertinstrument. Die Partitur zeigt Stellen, die auf den ersten Augenblick kaum spielbar er-

scheinen. Auf dem Manual wird ein „Ostinando“ verlangt. Das ganze kühne Werk besteht aus drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Teilen, Allegro — Largo — Allegro. Der Kern des Themas besteht aus drei Akteilen. Aus dem zweiten Takt entwickelt sich im Verlauf des ersten und zweiten Satzes das Thema zu einem martigen Fugato. Ganz im Gegensatz zu dem harten und entschlossenen Ausdruck der ersten Teile, die von einem unbirrigen persönlichen Profil sind, hält der Largo-Satz eine beinahe schwermütige, verträumte Zweisprache. So darf man wohl mit größter Spannung der heutigen Erstaufführung dieser auch mit klanglichen Raffinements ausgestatteten Rhapsodie entgegensehen. Mit Walter Dörenst Berlin, einem der hervorragendsten deutschen Organisten, der für den erkrankten Gerhard Bremsteller den Orgelpart übernommen hat, verspricht diese Aufführung ein bedeutungsvolles musikalisches Ereignis zu werden. Erwin Sattler.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 3. Februar 1939

J. Nr. 153

Rechnungsjahr 1938

Berechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52²

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Ausgabenanweisung

Festgestellt:

Dem Meisterschüler Georg Krietsch

Brandenburg / Havel in Neuendorfer Str. 33 a

ist eine einmalige außerordentliche Unterstützung

von 92.- RM

Regierungs-
Inspektor

buchstäblich: Zweiundneunzig Reichsmark durch die Post - - - -

- - - - - zu zahlen. Der Präsident

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Im Auftrage

Gefahrt erhalten.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Kün-Kasse

u. l. an die
Berlin

Kasse in

den 193

Nr. 171. Ausgabenanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 153 Berlin, den 3. Februar 1938
Rechnungsjahr 1938

Berechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52³

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Ausgabeanweisung

Geprüft:

Vaterwiesing

Regierungs-
Inspektor

Dem Meisterschüler Georg Krietsch

Brandenburg/Havel in Neuendorfer Str. 88 a

ist eine einmalige außerordentliche Prämie

von 100.- RM

buchstäblich: Hundert Reichsmark durch die Post -----
zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
u. H. an die

Kasse in Berlin

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1938).

abwazn

----- 3. Februar 1939

----- 16 0414

J. Nr. 153

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen auf
Befürwortung Ihres Meisters Herrn Professors Paul Grae-
ner zur Förderung Ihrer künstlerischen Tätigkeit eine
Prämie von 100 RM sowie eine einmalige Unterstützung von
92 RM bewilligt worden ist, die Ihnen in den nächsten
Tagen durch die Post zugehen werden.

Herrn
Georg K r i e t s c h
Brandenburg/Havel
Neuendorfer Str. 88 a

Der Präsident
Im Auftrage

Am

m

3. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 153

abwa 2

Sehr geehrter Herr Professor,

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass wir vereinbarungsgemäss für Ihren Meisterschüler Georg K r i e t s c h eine Prämie von 100 RM sowie eine einmalige Unterstützung von 92 RM angewiesen haben.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrag

Alu

Herrn

Professor Dr. Paul G r a e n e r

Berlin W 50

Rankestr. 21

M 36

Prof. Braun

Akademie Kunst

Nr. 0153/53

Berlin, den 26.1.1939

Die auf meine Meisterschule entfallende Prämie von 100 RM sowie
den auf meine Meisterschule entfallenden Anteil an den Unterstützungs-
mitteln im Betrage von 92 RM, zusammen also 192 RM bitte ich an meinen
Meisterschüler K r i e t s c h zu überweisen.

M36

M

31. November 1938

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

abwa²⁴m

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass nach
unsern Unterlagen Ihre Matrikel nur bis zum 30. Septem-
ber 1938 Gültigkeit hatte und ersuchen daher nunmehr,
uns eine Bescheinigung Ihres Meisters über die Verlänge-
rung Ihrer Studienzeit einzureichen.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Georg K r i e t s c h

Brandenburg (Havel)

Neuendorffer Str. 89 a

Frank
M 36

21. November 1938

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

ab 2. Aufl. 1938

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass nach
unsern Unterlagen Ihre Matrikel nur bis zum 30. September
1938 Gültigkeit hatte und ersuchen daher nunmehr, uns ei-
ne Bescheinigung Ihres Meisters über die Verlängerung
Ihrer Studienzzeit einzureichen.

Die gestempelte Ausweiskarte fügen wir bei.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Herrn

Johannes R i e t z

B r e s l a u

Gallestr. 37

Gemeins
M 36

55

418 Gebirge werden in nicht begrenzter Zahl
die von der Natur der Gattung. Gleichmäßig bilden
- und häufigste, die für den Thierwelt auf der
Entwicklung der Pflanzen, mit der Folge hat
an der Färbung zu werden.

He has
Yours R. B.

Boston 23 Gallatin 37.

22
56
26. Oktober 1938

ab! Aut. von 24/38

Der Ihrem Meister Professor Dr. Graener seinerzeit zugesandte Quittungsvordruck für das Schulgeld im Sommersemester 1938, das wir aus Mitteln der Akademie gedeckt haben, ist leider bis jetzt nicht an uns zurückgelangt. Wir übersenden Ihnen daher nochmals einen Vordruck mit dem Ersuchen, ihn nach unterschriftlicher Vollziehung umgehend an uns zurückzusenden, da er hier zur Rechnungslegung dringend benötigt wird.

Der Präsident
Im Auftrage



Herrn
Johannes R i e t z
Breslau V
Gartenstr. 15 - 17

Freibrief eingegangen

Freib. von

~~ms. ms. L. ms. Lw.~~

6.11.38

Mr 36

26. Oktober 1938

alt Gut Weyers

Der Ihrem Meister Professor Dr. Graener seinerzeit zugesandte Quittungsvordruck für das Schulgeld im Sommersemester 1938, das wir aus Mitteln der Akademie gedeckt haben, ist leider bis jetzt nicht an uns zurückgelangt. Wir übersenden Ihnen daher nochmals einen Vordruck mit dem Ersuchen, ihn nach unterschriftlicher Vollziehung umgehend an uns zurückzusenden, da er hier zur Rechnungslegung dringend benötigt wird.

Der Präsident

Im Auftrage

Alu

Geithung empfangen

bede

Herrn

Georg K r i e t s c h

B r a n d e n b u r g

Neuendorffer Str. 88 a

21. April 1938

Sehr geehrter Herr Professor,

der Akademie standen aus Fonds des abgelaufenen Rechnungsjahres noch einige Mittel zur Verfügung, die in diesem Jahre ausnahmsweise zur Deckung der Schulgeldverpflichtungen einiger bedürftiger Meisterschüler verwendet worden sind. Auf diese Weise konnten Ihre Meisterschüler R i e t z , K r i e t s c h und B e n d l e r für das Sommerhalbjahr 1938 durch Gewährung einmaliger Unterstützungen von der Schulgeldzahlung befreit werden. Wir bitten Sie die genannten Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen und gleichzeitig ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass es sich bei dieser Regelung um einen Ausnahmefall handelt, der die grundsätzliche Verpflichtung der Meisterschüler zur Aufbringung ihres Schulgeldes aus eigenen Mitteln nicht aufhebt. Die beiliegenden Quittungen bitten wir die betreffenden Studierenden unterschreiben zu lassen und uns mit Rücksicht auf den Jahresabschluss u m g e h e n d wieder zuzusenden.

Heil Hitler!
Der Präsident

Herrn

Professor Dr. Paul Graener

Im Auftrage

Berlin W 50

Rankestr. 21

M 36

77
59
12. November 1937

ef. Herr Prof.
Sehr geehrter Herr Professor,

hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass die Schulgel-
der für Ihre drei Meisterschüler für das Winterhalbjahr
1937/38 aus Unterstützungsmitteln gedeckt werden konnten,
sodass Ihre Schüler für diesen Zeitraum keinerlei Zahlun-
gen zu leisten haben.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage
Aur

Herrn

Professor Dr. Paul Graener

Berlin W 50

Mankestr. 21

M36

Meisterschule Professor Dr. Paul Graener
Winterhalbjahr 1937/38

Unterstützungen

Rietz

81.- RM ✓

Krietsch

81.- RM ✓

Bendler

81.- RM ✓

zusammen 243.- RM

V.

Berlin, den 12. November 1937

1. Ausgabeanweisung nach Vordruck 172 über 243.- RM zu Kap. 167 B
Tit. 52 für 1937 zur Kasse.

2. Zu den Akten.

Der Präsident

I. A.

[Signature]

M 36

Meisterschule Professor Dr. Paul Graener
Wintersemester 1937 / 38

Rietz 81.- RM
Krietsch 81.- RM
Bendler 81.- RM

zusammen 243.- RM

V.

Berlin, den 12. November 1937

1. Einnahmeanweisung nach Vordruck 103 über 243.- RM zu Kap. 34
Tit. 16 (3) für 1937 zur Kasse .
2. Zu den Akten.

Der Präsident
I. A.

AW

Einnahmekontrolle
Seite 18 Nr. 17

1136

67

Meisterschule Professor Graener
Sommerhalbjahr 1937 Unterstützungen.

Rietz 81=RM
Krietsch 81 "
162 RM.

V.

Bln., d. 15.9.37.

1. Ausgabeanweisung über 162 RM nach Vordruck 172 zu Kap. 167 B
Tit. 52 für Rechnungsjahr 1937 zur Kasse.
2. Zu den Akten.

Der Präsident

Handwritten signature

M36

Berlin, den 13. September 1937.

V.

1. Die im Freistellenplan für das Sommerhalbjahr 1937 ursprünglich für Frl. B a c k e s (Meisterschule Prof. Trapp) vorgesehene Freistelle ist dem Meisterschüler Robert B e n d l e r (Meisterschule Prof. Graener) zugewiesen worden.

2. Über 81 RM zu Kap. 34 Tit. 16 Nr. 3 /
Solleinnahmeabgangsweisung für Bendler nach Vordruck 101 zur Kasse.

3. Zu den Akten M 36.

Der Präsident
I. A.

K. Müller

M 36

M

64
9. September 1937

J.Nr. 817

ab 1.10.37

Auf Ihre Eingabe vom 29. v. Mts. können wir Ihnen leider nur mitteilen, daß Ihrem Antrage auf Bewilligung eines Stipendiums für das Winterhalbjahr 1937/1938 nicht entsprochen werden kann, da der Akademie keinerlei Mittel zur Gewährung von Stipendien zur Verfügung stehen. Es hat sich aber ermöglichen lassen, Ihnen zunächst für das Sommerhalbjahr 1937 eine Freistelle zu bewilligen, so daß Sie für diesen Zeitraum von der Schulgeldzahlung befreit sind.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

Herrn

Robert B e n d l e r

Blm-Charlottenburg 1
Richard Wagner-Str. 31
bei Franke

M/36

Berlin den 22. 8. 1865

Académie des Sciences
No 817 - 31. 400

An Sie
König. Akademie d. Wiss.
Berlin W 8
Königsplatz 4

Unterschiede liest im Druck.
Vielmehr verstanden Sie:
Mein wichtigste Teil ist gefällig.
Sie sind es mir sehr nicht ge-
lungen, Sie zu überzeugen für die Zukunft
notwendigkeiten sind damit meine Prüfung
zu beenden. Mein Einkommen ist gering
so daß ich Notwendigkeit - auch in bezug
auf mein Studium - davon leben bestritten
werden kann.
Ich muß deshalb den Wunsch haben Sie
bitten anzunehmen, mir ein Stipendium
für das W. S. 34/38 zu gewähren.
Ich bin Mittheilung von Prof. Dr. Louis Friedl.

Gut. Bitte!
Robert Friedl.

M 36

Auf diese Weise von H. v. W. ...
Ihren feierlich ...
willkommen ...
1865/1866 nicht ...
keinerlei Mittel ...
Lernung stehen ...
zusammen für ...
bewilligen, so daß ...
Kaisers ...
Herr ...
in ...

Herrn
Robert Friedl
Hilfs-Geschäft
Richard Wagner-Str. 31
bei Frankfurt

Meisterschule Prof.Dr.h.c. Paul Graener

Sommersemester 1937.

Kietz	81 RM
Krietsch	81 RM
Bendler	81 RM
	=====
Summe	243 RM.
	=====

V.

Berlin, den 7. Juli 1937.

1. Einnahmeanweisung nach Vordr. 103 über 243 RM zu Kap. 3. Tit. 10³ für 1937 zur Kasse.

Einnahmekontrolle
Seite 1 Nr. 1

2. Zu den Akten M 33.

Der Präsident
I.A.



W 7/7

P.T.
Mün
M

J. Nr. 326.

Breslau Z. am 11. April 1937
Gartenstr. 15/17

12. APR. 1937

Ihre Frau Präsidentin der Preussischen Akademie der Künste
Vollkommen einverstanden, möchte mich für Ihre Aufgabe,
dass ich eine Prämie von 75.- erhalten soll.

Gestatten Sie, dass ich Ihnen herzlich dafür danke. Ich werde
mich immer bemühen, mich der Herausforderung, die Sie
Machern mir zu bieten, würdig zu erweisen.

Ihre Frau:

Ilse Ritz.

P.S. für den Techniker.
Mein Name schreibt sich: Ritz

M 36

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 9. April 1937

J. Nr. 326

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungstelle: Kap. 167 B. 523

Ausgabeeanweisung

Festgestellt:

Dem Johannes Ritz
Breslau V in Gartenstr. 15 - 17

Regierungs-

ist eine einmalige außerordentliche Prämie
von 75,-
buchstäblich " Fünfundsiebzig Reichsmark " im Postscheckwege
unter Portoabzug zu zahlen.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste Kasse
Berlin
u. U. an die
Kasse in

Betrag erhalten.
den 19

Nr. 171. Ausgabeeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Joh. Jbbeken), Schleswig.

9. April 1937

J. Nr. 326

Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass es sich
hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der
Akademie eine Prämie in Höhe von 75,- RM zu bewilli-
gen. Der Betrag wird Ihnen im Postscheckwege unter
Portoabzug gezahlt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Johannes Ritz
Breslau V
Gartenstr. 15 - 17

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 9. April 1937

J. Nr. 325/

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungstelle: Kap. 167B 522 Unterstützung 40,- RM
Tit. 523 Prämie 30,- RM

Ausgabeanweisung

Dem Robert Bendler
Bln-Charlottenburg 1 in Rich. Wagnerstr. 31
ist eine einmalige außerordentliche Unterstützung bzw. Prämie bei Franke
von 70,- R.M.
buchstäblich "Siebzig Reichsmark" im Postscheckwege un-
ter Portoabzug zu zahlen. Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei.....
Haupttagebuch Nr.....
Kassenbuch Nr.....
Buchh. Tagebuch Nr.....
Handbuch Seite..... Nr.....

An die Kasse der
Preussischen Akademie
der Künste Kasse
u. H. an die Berlin
Kasse in

Betrag erhalten.

, den 19

171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
S. Johannens Buchdruckerei (Johs. Jbbeten), Schleswig.

9. April 1937

J. Nr. 325/

Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Unterstützung bzw. Prämie in Höhe von 70,- RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen im Postscheckwege unter Portoabzug gezahlt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Robert Bendler
Blm-Charlottenburg 1
Rich. Wagnerstr. 31

bei Franke

zur Sitzung

Karte beigefügt
5.4. Ent.

Berlin am

an die
Königl. Akademie d. Künste

Berlin W 8

Reichplatz 4

Unterschiedliche Bittet um Bewürdigung
eines vorläufigen Gutachten.

Im März 1936 waren wir in Berlin.
Nachdem wir schon Japan aber es uns
nicht gelungen, uns zu einem
"Einigen" zu verständigen, sind wir
nun mit der Zeit zu scheitern.

Es ist also in der
Zukunft gar nicht möglich. In der
Tatsache finden wir uns in
Japan.

Mein persönliches Interesse besteht in
Unterschieden des bayerischen Gefühls für
Fluss, wobei es 24 bzw. 54 km betragen.

Es ist sehr unmöglich, von Ihnen
betrofene Wünsche aufzufassen, wir
sollten sie bekräftigen, weshalb ich
höflich bitte, mich im Rückblick
für das künftige Dankbar zu grüßen!

Das die Mitwirkung für Komposition der
Mitwirkung ist von Prof. Dr. Karl Gruen.

Gut Gutes!
Robert Zeller.

Am 24. XI. 36.

Sehr geehrte Frau in Wolfen.

In Auftrage meines Sohnes, Herrn Prof. Dr. Gruen
überbringe ich Ihnen die Partitur meiner II. Symphonie,
und bitte Sie, sie für die Aufnahme in das Pro-
gramm der Akademie-Konzerte.

Herr Dr. Gruen hat mir das Werk vorgespielt
lassen, und bittet Sie, sich mit ihm in Verbindung
zu setzen.

Die Aufführung fand am 17. I. im Konzerthaus
statt, die I. öffentliche Aufführung am 4. II. 35 im
Königlichen Konzerthaus. Auf beiden Konzerten wurde eine
Fülle der Entwicklung der Reichhaltigkeit der Symphonie.
Besonders merkwürdig ist folgende.

Hochachtungsvoll
Johann Richter.

Komponist und Dirigent am Reichs-Konzert.

Zürich - V. Gartenstr. 15/17.

Dr. Oskar von der Grönke

86
74
Berlin, den 14. Oktober 1936

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstelle: Kap. 114 A Tit. 22
22. 34 14. 16 11. 6

Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:


Regierungs-

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Hilfen zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von 148 000,- RM

buchstäblich: 148 000,- RM
ist, wie oben angegeben, zu verausgaben. unter Vorbehalt

Dr. Oskar von der Grönke
im Auftrage
Am

Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Hilfen d. Dr. Oskar von der Grönke
Berlin

Nr. 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger.
B. Johannens Buchdruckerei (Joh. J. J. J.), Schleswig.

M36

1	2	3	4	5								6	7	8
Sfd. Nr.	Der Einzahler (einzahlenden Kassen)		Betrag der Rechnung usw. RM Rd	Vom Betrage in Spalte 4 entfallen auf:										
	Namen (Bezeichnung)	Wohn-(Dienst-)ort		Kap. 34		Kap. 35		Kap. 36		Kap. 37				
				Rap. Tit.	Rap. Tit.	Rap. Tit.	Rap. Tit.	Rap. Tit.	Rap. Tit.					
1	Funkler Robert	Lehrin	87	✓	87	✓								
2	Kipph Gerd	Krankeberg	87	✓	87	✓								
3	Kipph Johann	Lehrin	87	✓	87	✓								
			243	✓	243	✓								

L. Phokmin 11. 5. 1916

Lehrin, den *11. 5. 1916* 76

Einnahmekontrolle Seite Nr.

Rechnungsjahr 1916

Verrechnungsstelle: Kap. 34 Tit. 35

Einnahmeanweisung.

1.	Des Einzahlers	Name: <i>Funkler Robert</i>
		Stand: <i>M. J. P. 1916</i>
		Wohnort: <i>Lehrin</i>
2.	Betrag	<i>87</i> R.M. ✓ Rd.
		buchstäblich:

Buchhalterei.....
Haupttagebuch Nr.....
Kassenbuch Nr.....
Buchh. Tagebuch Nr.....
Handbuch Seite..... Nr.....

An die *L. Phokmin* Kasse
u. u. an die *K. Kipph* Kasse

in *Lehrin*

Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen).
H. J. Janssens Buchdruckerei (Johd. Jddelen), Schiedam.

11.56

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<p><i>Summe für das Rechnungsjahr 1936</i> <i>Summe ist bekannt, die nicht mehr</i> <i>zu berücksichtigen sind, daher</i> <i>Dr. Karl Grunow</i></p>
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	<p>Festgestellt: <i>K</i></p>

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu berechnen.

Dr. Karl Grunow
im Auftrag
Allen

L. Hermann, 1. Brief *Berlin*, den *4. August* 1936

Rechnungsjahr 1936

Berechnungsstelle Kap. *144* Titel *52*

Ausgabeanweisung

Dem *Wirtschaftlichen Robert Bruns*

in *Berlin*

ist eine einmalige außerordentliche

Leistung

Regierungs-

von *Dr.* R.M.

buchstäblich

7. weil ich die nicht an
die Rechnung zu zahlen ist. Die Rechnung ist bis 12.34
24.46 in Rechnung aufgenommen. Die Rechnung ist, u. d. d.

Buchhalterei	
Haupttagebuch Nr.	
Kassenbuch Nr.	
Buchh. Tagebuch Nr.	
Handbuch Seite Nr.	

An die *Dr. Hermann*
u. U. an die *1. Brief*
Kasse in *Berlin*

Dr. Hermann
im Auftrag
Allen

193

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbesen), Schleswig.

ab 5. Aug.

21. Juli 1936

J. Nr. 616

Auf die Eingabe vom 30. v. Mts. erwidern wir Ihnen, dass die Akademie bereit ist das Honorar für das Sommersemester aus Mitteln der Akademie für Sie zu bestreiten. Dagegen sind wir nicht in der Lage Ihnen ein Stipendium zu gewähren. Ein solches war Ihnen auch zur Zeit Ihrer Zugehörigkeit zur Meisterschule Professor Trapp nicht bewilligt worden, es wurde Ihnen vielmehr nur ein Ersatz für die Reisekosten Essen - Berlin zugebilligt, wofür wir damals Mittel hatten, über die wir heute nicht mehr verfügen.

Heil Hitler
Der Präsident
In Vertretung

Reumann

Q

Herrn

Robert B e n d l e r
Bln-Charlottenburg 1
Richard Wagnerstr. 31
bei Franke

M 36

81 Wash. Lib. Idem - Honorar.

Friday - 30.9.36

hi

Prüfung: Medizin & Natur

Berlin

Prüfung A
Vorlesung bei-
gehe 3 R. Gen.
April v. 1

Апрон в. Вязаный з.о.о.

Ursprung des bittet um Berücksichtigung
verfassen des Götterb.

Im März 1936 verlor ich meine Gefährtin
meine Dolmetscherin. Bis jetzt ist es mir aber noch nicht
möglich gewesen, meine vielen Töchter "einzurufen"
während ich zu spielen. Ausdrücklich möchte ich
in der Folge 3. - Bei der Fortsetzung von Töchter-
unterricht ist es mir noch nicht mal so gelungen
denen zu helfen. Für die Unterstützung ist
meine Töchterin es mir noch möglich, die Töchter
Töchter. Aber immer geliebt. Wir sind schließlich in
wunderschönen Töchter zu werden und zu Töchter.
Nun bin ich in Töchter. In Töchter. In Töchter.
Die Töchter haben zu werden ist mir noch mög-
lich, und ich bin mit der Töchter. In Töchter.
In Töchter zu werden, in ist es mir noch
möglich, als in Töchter. In Töchter (1935 Winter-
vor. — Die Töchter in Töchter ist in Töchter
1936

M 36

meinest Zils: Kienitz, Tempelhof. 76 bedürfte
 mir so viel, daß eine naturliche Kistenprüfung
 meines Auftrags auf Eröffnung einer Kistenprüfung
 mir nicht nur die Kisten aufzuheben würde, sondern
 auch die Möglichkeit der Fortsetzung meines Zils!
 Denn ich bin eben, fast selbst in mir, eine
 Kistenprüfung selbst, die ich zu können. Fortsetzen würde mir
 als 17 jährigen des Mühsalstüdens verweigert auf Grund
 meines Auftrags, und als 21 bzw. 22 jährigen (1931)
 abgelehnt, in dem die Kistenprüfung für Kistenprüfung,
 Kistenprüfung, Fortsetzung und der Fortsetzung für mich
 mühsal in Kistenprüfung. Mein fortgesetzter Fortsetzung
 zielt (in Tempelhof, Altes Mecklenburg) zielt auf den
 in Prof. Tempelhof als Mühsalstüden in dem Mühsalstüden. Auf den in Tempelhof.
 Mein Kistenprüfung in dem nach Kistenprüfung, ebenfalls bei
 Prof. Tempelhof. Gimmil vor, nicht nur für valatris Kistenprüfung
 Zeit, mein Kistenprüfung selbst erfüllt.
 Ich soll mich nicht auf Kistenprüfung und, meinen
 Auftrag auf Eröffnung einer Kistenprüfung bezieht.
 Kistenprüfung zu wollen.
 In vorerwähntem Kistenprüfung Dank!

Mit freundlichen Grüßen
 Emil Giller
 Robert Kienitz.

Reichsmusikkammer
 Berufsstand der deutschen Komponisten

Der Vorsitzende

Berlin-Charlottenburg 9,
 Adolf-Hitler-Platz 7/9/11
 Fernsprecher: 33 Bistand 5518-19
 Volkshaus-Ronto: Berlin Nr. 41322
 Telegramm-Adresse: Berufskomponist

Geschäftszeichen:

In der Antwort unbedingt anzugeben

25. 5. 36

2. d. Prof. Akademie der Künste.

von Robert Bendler und
 sehr gut der Kistenprüfung in dem
 Kistenprüfung in dem.

Dr. Paul Kienitz

1. Kistenprüfung, für die Kistenprüfung, von der Kistenprüfung
 Kistenprüfung, für die Kistenprüfung in der Kistenprüfung
 Kistenprüfung

2. Kistenprüfung, ist eine Kistenprüfung, gilt es in 1. April 1936
 in 1. April 1936 Kistenprüfung. Kistenprüfung, Kistenprüfung
 Kistenprüfung, Kistenprüfung und Kistenprüfung

3. Kistenprüfung, ist Kistenprüfung in 1. April 1936

4. Kistenprüfung, ist Kistenprüfung in 1. April 1936
 Kistenprüfung, Kistenprüfung und Kistenprüfung

M 36 Kistenprüfung Kistenprüfung 1. April 1936

Killing on 3.6.
4th. 1111 1936 81

At the Dr. Green's 3.6.1936
in Berlin outfield, known to
be the original source of
Vigandium now with N.
Ladys. 2.5.1936 now in
Schild.

Carl Liden!
Robert K. Liden.

h. v. M. v. 1.
Jahres 1935/36
(bei Einzahlung)


Reichsluftschutzbund
Präsident *Anton*
Dr. *Künke*
Berlin W 8
Pariser Platz 4
Strasse, Hausnummer,
Gebäude teil, Stadtviertel



Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 27. Februar 1936
Pariser Platz 4

Der Verwalter einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Professor Dr. Graener hat mit Wirkung vom 1. Oktober v. Js. ab als Meisterschüler Georg Krietsch, Brandenburg a. Havel, Neuenburgerstr. 88 a wohnhaft, aufgenommen. Der Genannte hat heute

20.-- RM,

in Worten: "Zwanzig Reichsmark" eingezahlt, von denen 15 RM als Einschreibgebühr und 5 RM als Anzahlung auf die für das Wintersemester 1935/36 fällige Unterrichtsgebühr zu verrechnen sind.

Verrechnungsstelle: Kap. 34 Tit. 16³ der Einnahme.

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Mo 56

1. Johann. Ritz ist heute, Freitag d. 17.
 ist in der hies. Hofkapelle hiezu.
 hat Johann die hies. hies. zusammen.
 die Ritz haben ist in Ritz, hat heute
 die hies. die hies. hies. ist
 geschehen

2. Ritz ist heute, Freitag d. 17.
 in 1. hies. hies. ist 3 hies. hies.

3. hies. ist hies. hies.

4. Joh. hies. d. 6. hies. 1846

der Präsident.

hies.

hies. an Ritz hies. d. 6. hies. 1846

Am 25. XI. 55.

26 NOV. 1955

Fachlehrer der Mechanik der Virologie

Beiliegend sende ich Ihnen das von
Herrn Bitt für den bis hier. Es ist zwar
kein Pappe, wird aber hoffentlich seinen Zweck
erfüllen. Ich würde mir gerne die Briefe für
eine Vorlesung ausleihen.

Ihre Freundschaften etc. habe ich mit
gleichen Post zum Prof. Dr. Grottel übersandt.

Fachlehrer

Johannes Bitt

Freiburg 5. Grottelstr. 16/17.

Lyman Rick

Berlin, den November 1935

of Paul Jones

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Büro der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin W 8, Pariser
platz 4

Meisterateliers
und Meisterschulen
der Preussischen
Akademie der Künste

Fragebogen

Vor-und Zuname: *J. J. Rieck*
Stand:
geboren am: *24. II. 05*
in: *Breslau*
getauft am: *7. März 1905 St. Katharina*
in: *Breslau*

Name und Stand
des Vaters: *Theodor Rieck Landesinspektor + 23.7.32.*
geboren am: *10. April 1868*
in: *Breslau*
getauft am: *April 1868*
in: *Breslau*

Name der Mutter
(Geburtsname): *Margarethe Rieck Klase*
geboren am: *13. Juli 1881*
in: *Breslau*
getauft am: *14. 8. 11000 Lin. frauen*
in: *Breslau*

Grossvater väter-
licherseits
Name und Stand: *Theodor Rieck Pianist*
geboren am: *21. September 1824/+26. X. 1878*
in: *Breslau*
getauft am:
in: *Breslau St. Elisabeth*

Grossmutter väter-
licherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Grossvater mütter-
licherseits
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Grossmutter müt-
terlicherseits
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 25. November 1935

Unterschrift: Johannes Rietz

1. An

Herrn Johannes Rietz, Breslau 5
Gartenstr. 15/17

Auf das Schreiben vom 27. v. Mts. teilen wir Ihnen mit,
dass Ihre Aufnahme in die Meisterschule für musikalische
Komposition des Herrn Professors Dr. Paul Graener unter den
von Ihnen gestellten Bedingungen nicht möglich ist. Die Aka-
demie ist nicht in der Lage, Ihnen das Reisegeld von Breslau
nach hier und zwar für zwei Fahrten im Monat zu erstatten.
Dies würde, da eine Fahrt hin und zurück rund 33 RM kostet,
für die Akademie eine Belastung von $12 \times 33 \text{ RM} = 396.-\text{RM}$
im Semester bedeuten. Dazu käme noch die Bezahlung der Matri-
kelgebühr und des Honorars im Betrage von 96.- RM.

2. An

Herrn Prof. Dr. h. c. Paul Graener
Bln-Zehlendorf-West

Abschrift übersenden wir zur gefälligen Kenntnisnahme
und mit dem Bemerken, dass auf jede Meisterklasse laut Haus-
halt der Meisterschulen ein Unterstützungsbetrag von 233 RM
pro Jahr entfällt. Bei der Geringfügigkeit der Etatsmittel
ist es ganz ausgeschlossen, dass Reisen Studierender nach
Berlin seitens der Akademie finanziert werden können.

Der Präsident

In Vertretung

Heinrich

Zürich 9. 27. 7. 35.

2. OKT. 1875

Ihre Ehren Präzidenten der Akademie der Künste.

Zürich

Pariser Platz 4.

Herr Prof. Dr. Paul Graener schreibt in seiner
Eigenschaft als Leiter der Meisterklasse an der
Akademie seine Bereitwilligkeit, mich in diese
Klasse bestehen aufzunehmen, um mir die seinen
Unterricht meine Laufbahn als Komponist zu ermöglichen.

Der Unterricht sollte im Wintersemester von
2 Jahren bestehen, und ich zu diesem Zweck
regelmäßig mich dort befinden. Das große Ziffern
Gebäude können von Herrn Dr. Graener ich für
mich und damit für meine Fortschritt in meine
Treffen aber mir immer von praktischer Art, wenn
es mir möglich ist, das Reisegeld bewilligt zu
werden.

Und so soll mein fröhliches Leben am Rhein,
sein und sein Herr Präsident, der Zweck
haben, die ganze Erfahrung zu lieben, mir
aus dem Mitteln der Akademie des Reisegelds
zur Verfügung zu stellen.

Es fängt von Ihnen ja sehr mein
Interesse an und meine Familie gerne
Zustimmung ab. Es fängt hierüber auch
allerhöchstens den Vorfall eines Reises
von Kompositionen (2 Sinfonien, die II. wird am
13. XI. aufgeführt) Kammermusik und Kammerspiel-
musik für den Feiertag, davon 4 Reiseentwürfen
in der Hand der Herren) zu fassen, und ich
hoffe mich in bester Weise zu sein, wenn ich hoffe,
mit diesen beiden, meine Freizeitsbeschäftigung
über den Pfaffen zu beenden zu sehen.

Jetzt fichte ich Gelegenheit, unter der
führenden Hand eines der beiden oben Kompositionen
mein langjähriges Rüstzeug zu verballhornen.

89
Herr Dr. Gumbert hat auf mich gesprochen, sich für die
Zurückführung des Reisegeldes einzusetzen. Lassen Sie mich
keine Fehlleistungen, die verpflichten sich mit dem
meinen Reize einen schaffenden Menschen zu
beweisen und aufzugeben Dankbarkeit, und ich will
alles, was in meinem Kräfte liegt, hier, um mich
dieser großen Einsicht zu weihen.

In der Hoffnung, einen zureichenden Austausch
abzugeben, so dürfen Zeichen ich mit

Sei lieben!

Johannes Rieck.

Breslau 5. Oktobers. 1871. 8. 17. 8. 17.

Ab mit 2. Aufl.
15.11.34

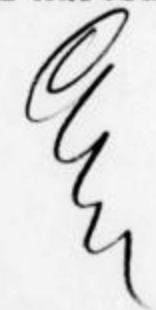
den 9. Oktober 1934

Auf das Schreiben vom 8. d. Mts. übersende ich Ihnen anbei einen Fragebogen, von dessen Ausfüllung die Aufnahme in die Meisterschule bestimmungsgemäss abhängig ist, und ein Aufnahmeformular, das Herr Professor Dr. Graener vollziehen müsste. Wenn letzteres erfolgt und der Fragebogen von Ihnen vollständig ausgefüllt ist, bitte ich Sie sich zur Akademie zu bemühen und Ihre Eintragung in die Matrikel der Meisterschüler vorzunehmen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Georg K r i e t s c h

Brandenburg (Havel)

Neuendorferstr. 88 a

Georg Krietsch

97
Brandenburg den 8. 10. 34

Herrn Professor Ammerndorfer

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Professor Dr. Paul Graener sagte mir, daß er geneigt
ist, mich in seine Meisterklasse für Komposition
aufzunehmen! Ich bitte somit höflich, mir
die Aufnahme-Formulare zu senden!

Mit deutschem Gruß:

Heil Hitler!

Georg Krietsch

G. Krietsch
Brandenburg-Havel.
Ammerndorferstr. 88a.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1209

ENDE